

# Bericht für 2022 über das Vorhaben »Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung – Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum«

Matthias Wemhoff • Heidemarie Eilbracht

Im Jahr 2022 hat das von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz seit 2012 geförderte Kooperationsprojekt zwischen dem Museum für Vor- und Frühgeschichte (MVF) in Berlin und dem Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) in Schleswig unter der Leitung der Direktoren Prof. Dr. M. Wemhoff und Prof. Dr. C. von Carnap-Bornheim seine Arbeiten fortgesetzt. Zwei wichtige Veranstaltungen prägten das Berichtsjahr. Vom 1.–2. Juni tagte der internationale wissenschaftliche Beirat des Projekts im Museum für Archäologie Schloss Gottorf in Schleswig unter dem Vorsitz von Prof. Dr. C. Metzner-Nebelsick (München). Es handelte sich nach 2013, 2016 und 2019 um die vierte turnusmäßige Sitzung des Gremiums. Nach einem Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte der vergangenen Jahre sowie einem Ausblick auf aktuelle Entwicklungen durch die Projektleitung berichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten einschließlich der Dissertationen. Den Präsentationen schloss sich eine intensive Diskussion zu den Ergebnissen und den Perspektiven im Projekt an.

Vom 11.–13. Oktober 2022 fand in den Räumen der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin eine wissenschaftsgeschichtliche Tagung unter dem Titel »inter disciplinas – Der Archäologe und Sprachwissenschaftler Adalbert Bezzenberger (1851–1922)« statt. Aus Anlass der Wiederkehr des 100sten Todestages Bezzenbergers hatte das Projekt »Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung« (H. Eilbracht) in Kooperation mit dem Projekt »Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands« (Dr. Chr. Schiller), ebenfalls an der Mainzer Akademie angebunden, diese Veranstaltung initiiert. Zahlreiche Fachvertreterinnen und Fachvertreter aus Deutschland, Litauen, Polen, Lettland, Frankreich und Italien kamen zusammen, um an eine der großen Forscherpersönlichkeiten Ostpreußens zu erinnern und in Vorträgen und Diskussionen dem langen Lebensweg und dem erfolgreichen Wirken des Jubilars in gleich zwei wissenschaftlichen Disziplinen nachzugehen. Die hohe Wertschätzung,

die Adalbert Bezzenberger bis heute in der Region genießt, wurde durch die feierliche Eröffnung der Tagung in den Räumen der Litauischen Botschaft und die Grüßworte des Botschafters unterstrichen. Die Veröffentlichung der Vorträge ist für 2024 geplant.

Im **Modul 1** (H. Eilbracht, S. Kriesch) wurden 2022 die zentralen Aufgaben zur Erschließung der Königsberger Archivalien- und Fundbestände sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Projektdatenbank fortgeführt. Die Datenbank »prussia museum digital« präsentiert die systematisch erfassten relevanten Fachinformationen und die inhaltlich erschlossenen Dokumente und Objekte und gewährleistet die digitale Zugänglichkeit der Quellenbestände zur Archäologie in der ehemaligen Provinz Ostpreußen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Sie wird kontinuierlich aktualisiert. Der seit Mai 2021 bestehende Online-Zugang wird von der Fachöffentlichkeit verstärkt genutzt. Für den Zugang ist eine Registrierung erforderlich. Informationen zur Datenbank finden sich auf der Projekt-Homepage (<https://www.akademieprojekt-baltikum.eu/prussia-museum-digital.html>).

Die Arbeiten zur Erschließung und Integration der Königsberger Archiv- und Fundbestände in die Datenbank wurden fortgesetzt. Die in Zusammenarbeit mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte (MVF) Berlin digitalisierten Archivalien werden in einem standardisierten Workflow inhaltlich und technisch aufbereitet und sukzessive migriert. Dieser Prozess umfasst u.a. Bildbearbeitung, Datenerfassung, Import, Datenverknüpfungen und Datenredaktion sowie die Dokumentation und die Erarbeitung von Nutzerhilfen. Für die wissenschaftliche Recherche sind die Königsberger Ortsakten und die administrativen Informationen zu gut 2700 ostpreußischen Fundorten sowie ca. 21 000 Einzelblätter als Archivalien-Einträge, ca. 18 000 Objekte als Fund-Einträge und mehr als 1 800 Literatur-Einträge bereits verfügbar. In 2022 wurden vorbereitende Arbeiten für die Aufnahme weiterer Quellenbestände in »prussia museum digital« durchgeführt. In Kooperation mit dem MVF und weiteren Kollegen konnten ca. 1000 Metallfunde verschiede-

ner Zeitstufen erfasst (J. Fütterer) und ca. 1500 Steingeräte des Neolithikums dokumentiert und publiziert werden (Dr. E. Dutkiewicz, J. Fütterer, G. Möller u. S. Kriesch, siehe Veröffentlichungen). Hinzu kamen längerfristig laufende Arbeiten gemeinsam mit dem MVF an einem gut 120 Dokumente umfassenden Planbestand (K. Vollert, S. Heisig) sowie an den archäologischen Nachlässen von Carl Engel in Göttingen und von Hermann Sommer in Schleswig (S. Heisig).

Die Transkription der handschriftlichen Königsberger Dokumente in Zusammenarbeit mit dem Archiv des MVF (H. Junker) und ehrenamtlichen Mitarbeitern (H.-W. Erdt, W. Filip, A. Mohr, B. Ohlsen, B. Ratz) wurde fortgeführt. Ziel dieser Arbeiten ist es, die Transkripte als wissenschaftlich zitierfähige Dokumente in die Datenbank einzubinden und sie gemeinsam mit den Originalquellen digital zur Verfügung zu stellen. Ein Antrag auf Drittmittel bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) durch die PRUSSIA-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem MVF wurde seitens des Akademieprojekts fachlich eng begleitet und Ende 2021 bewilligt. Im August 2022 wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle zur Redaktion und Verschlagwortung der Akten-Transkriptionen besetzt (Dr. Chr. Reich). Die Ergebnisse werden ab 2023 sukzessive in »prussia museum digital« präsentiert. Eine Beschreibung des Projekts und Resultate der Arbeiten finden sich auf der Webseite (<https://www.akademieprojekt-baltikum.eu/transkriptionsprojekt.html>). Zur Unterstützung der Aufgaben in Modul 1 konnte 2022 durch eine Teilzeitlösung eine Mitarbeiterstelle befristet eingerichtet werden (J. Fütterer). Auch die Stelle einer studentischen Mitarbeiterin konnte verlängert werden (S. Heisig). Im November 2022 hat S. Kriesch seine Promotion über »Das eisenzeitliche Gräberfeld Leese, Ldkr. Nienburg (Weser)« zur Erlangung des akademischen Grades Dr. phil. an der Universität Rostock erfolgreich verteidigt (Betreuer: Prof. Dr. H.-J. Karlsen).

Im **Modul 2** (J.A. Prassolow) wurde 2022 die Verifizierung und Validierung der archäologischen Fundstellen im Samland, heute Teil des Kaliningrader Gebiets, fortgesetzt. Vorrangig wurde die finale Anpassung der Informationen zu den Fundstellen in der Projektdatenbank »prussia museum digital« und im GIS durchgeführt. Die ausschließlich aus dem sog. Fischhausen-Archiv des ehemaligen Kreispflegers Hermann Sommer bekannten und im GIS kartierten Fundstellen werden seit 2022 dem aus den Ortsakten gewonnenen Pool an Fundstellen in der Datenbank hinzugefügt. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr mit der Aus-

wertung von zwei ebenfalls im Nachlass von H. Sommer enthaltenen, im Winter 1929/1930 entstandenen Heften begonnen, die Informationen zu archäologischen Denkmälern beinhalten und als Prototyp des Fischhausen-Archivs anzusehen sind. Zur langfristigen Aufbewahrung und zur Erforschung über gab der Vorstand der Kreisgemeinschaft Fischhausen weitere Dokumente aus dem Nachlass Sommers (Verbreitungskarten, topographische Karten, Dokumentation zu einzelnen Fundstellen etc.) an das Projekt. Die gemeinsam mit der GIS-Abteilung am ZBSA durch geführten Arbeiten am GIS-Modell der archäologischen Landschaft Ostpreußens wurden vorangebracht. Parallel zu der sukzessive fortschreitenden Vektorisierung der topographischen und geologischen Karten der Vorkriegszeit mit einem Schwerpunkt auf Topographie und Hydrologie wurden in Zusammenarbeit mit der Grafik-Abteilung am ZBSA Maßnahmen ergriffen, um die digitale Kartendarstellung zu optimieren und die GIS-Anwendung noch arbeitseffizienter zu machen.

Die Auswertung der 2021 durchgeführten archäologischen Untersuchung der unbefestigten »spätheidnischen« Siedlung Privol’noe-1 (11.–13. Jh. n.Chr.) an der Nordküste der Kaliningrader Halbinsel wurde fortgesetzt. Die Analyse der Befunde und insbesondere der Funde weist deutlich auf die herausragende Stellung der Siedlung hin. Neben Eisen- und Buntmetallverarbeitung, der Herstellung von Wetzsteinen und dem Handel mit lokalen und überregionalen Regionen Europas wurden in großem Umfang Kontakte mit der Alt-Rus gepflegt, die offenbar profanen wie auch säkularen Charakter besaßen. Die Ergebnisse werden für die Publikation vorbereitet bzw. in Vorträgen präsentiert (siehe Projektpräsentationen).

Ein weiterer 2022 verfasster Aufsatz setzt sich mit dem Phänomen der Verwendung von Bärenfellen (mit Krallen) in den reichen samländischen Männer- und Frauenbestattungen des 6.–7. Jh. n.Chr. auseinander. Der Ritus, der vorwiegend aus den germanischen Kulturgebieten Zentral- und Nordeuropas bekannt ist, konnte erstmals auch für die Grabdenkmäler der Aestii/Prussen demonstriert werden. Die Bestattungen mit solchen Funden wurden u.a. bei modernen Untersuchungen auf einigen der bereits vor 1945 bekannten Gräberfelder freigelegt. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit der vergleichenden Analyse alter und moderner archäologischer Daten, wie sie im Projekt durch die Aktualisierung des vorkriegszeitlichen Forschungsstandes vorgenommen wird. Die Veröffentlichung der Studie ist für 2023 geplant.

Im **Modul 3** (T. Ibsen) wird mit der Untersuchung der zahlreichen Burgwälle der Region ein zentraler Beitrag zur Siedlungsforschung geleistet. Nach einer längeren pandemiebedingten Pause wurden im Berichtsjahr die Feldforschungen wiederaufgenommen. Insbesondere die Datierung der Anlagen, um diese als »Ankerpunkte« für siedlungsarchäologische Studien verwenden zu können, steht seit 2014 als Forschungsaufgabe im Vordergrund. Dafür wendet das Projekt eine Kombination aus Rammkernbohrungen und anschließenden <sup>14</sup>C-Datierungen von Holzkohlen aus verschiedenen Bauphasen der Wälle an. Die Resultate haben bereits zu einer Neubewertung einzelner Anlagen im ehemaligen Ostpreußen, u.a. im heute russischen Kaliningrader Gebiet, geführt. Erstaunlich viele der dortigen Burgwälle haben offenbar einen Ursprung in der ausklingenden Bronzezeit und der Vorrömischen Eisenzeit.

Durch die politischen Ereignisse im Februar 2022 und die in der Folge damit einhergehende Unzugänglichkeit des Kaliningrader Gebietes war im Projekt eine räumliche Neuorientierung nötig. In Abstimmung mit dem wissenschaftlichen Beirat wurde das in Litauen gelegene Gebiet am Unterlauf der Memel (lit. Nemunas) als aktuelle Schwerpunktregion für die Burgwalluntersuchungen ausgewählt. Hier konzentrieren sich in der Umgebung der Stadt Pagėgiai (ehemals Pogen) in der Nähe des berühmten heiligen Berges Rombynas auf beiden Seiten des Flusses und damit sowohl auf heute russischem als auch auf litauischem Gebiet etwa 25 Burgwälle. Im Juni 2022 reiste T. Ibsen zu einer ersten Erkundung und Besprechung mit den litauischen Projektpartnern Frau Prof. A. Bliujienė und Dr. G. Zabiela vom »Baltijos regiono istorijos ir archeologijos institutas (BRIAI)« der Universität Klaipėda in die Region, um das Potential der dortigen Burgwälle auszuloten und einige hinsichtlich der archäologischen Fragestellungen besonders vielversprechende Anlagen für die Untersuchungen in den kommenden Jahren auszuwählen. Zur Durchführung gemeinsamer Forschungen wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem BRIAI und dem ZBSA geschlossen und darin das Vorhaben unter dem Titel «Resolving the chronology and development of hillforts on the lower Nemunas (Memel) River in Lithuania» verankert. Im Oktober 2022 wurde unter Mitarbeit des Doktoranden H. Whitefield in einer einwöchigen Forschungskampagne der Burgwall Opstainių I (ehemals Absteinen) durch insgesamt 26 Bohrungen mit 95 Bohrmetern untersucht. Erste Auswertungen zeigen einen in mehreren Bohrungen nachgewiesenen Brandhori-

zont am Boden des Walles, der als Initialphase der Anlage interpretiert werden kann. Durch entsprechende Datierungen wird hier der Baubeginn am Wall chronologisch zu fassen sein. Die darüber liegenden Sedimente von etwa 5 m Höhe beinhalten weitere Nutzungsphasen. Die Untersuchungen werden in den kommenden drei Jahren fortgeführt. Sie sind fachlich eng mit einem weiteren ZBSA-Projekt verschnitten: der Untersuchung von Burgwällen entlang des Flusses Daugava (dt. Düna) in Lettland im Projekt INHILLDAUGAR. An diesem Projekt ist T. Ibsen als Co-Investigator beteiligt.

Die Publikation des 2020 in Schleswig durchgeführten COMFORT-Workshops »The setting of fortifications in the natural and cultural landscape« konnte im Berichtsjahr als Band 15 der Schriften des Museums für Archäologie Schloss Gottorf erscheinen. T. Ibsen als Chair der »Community on Fortification Research« ist Mitherausgeber (siehe Veröffentlichungen). C. Hergheligu hat ihre Dissertation zur Auswertung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Ramutten/Girkaliai in Litauen beendet. Die Dissertation wird am MVFBerlin fachlich betreut (M. Wemhoff, H. Eilbracht). H. Whitefield hat seine seit Sommer 2021 laufende Dissertation mit der Zusammenführung und GIS-gestützten Auswertung von Daten zu den mittlerweile geschätzt 600 Burgwallanlagen im ehemaligen Ostpreußen fortgeführt. Diese Promotionsarbeit wird fachlich am ZBSA begleitet (C. von Carnap-Bornheim, T. Ibsen). Zur Kommunikation im Projekt werden regelmäßig ein- bis zweitägige Treffen zwischen der Arbeitsstelle in Schleswig und dem Archivstandort Berlin durchgeführt. 2022 gab es insgesamt neun digitale Besprechungen. Der Ausbau der Webseite des Projekts wurde 2022 weitergeführt. Die Inhalte sind in einer deutschen und einer englischen Version verfügbar.

## Team

### MVF Berlin

Dr. Heidemarie Eilbracht  
(wiss. Mitarbeiterin, Modul 1, seit 1.1.2012)  
Sebastian Kriesch M.A.  
(Mitarbeiter IT, seit 1.7.2015)  
Judith Füller M.A.  
(Mitarbeiterin, seit 1.5.2021)  
Cecilia Hergheligu M.A.  
(Promotionsstipendiatin, seit 1.10.2017)  
Sophie Heisig B.A.  
(stud. Mitarbeiterin, seit 1.10.2017)

## ZBSA Schleswig

Dr. Timo Ibsen  
 (wiss. Mitarbeiter, Modul 3, seit 1.1.2012)  
 Dr. Dr. Jaroslaw A. Prassolow  
 (wiss. Mitarbeiter, Modul 2, seit 1.2.2012)  
 Hans Whitefield M.A.  
 (Mitarbeiter zur Promotion, seit 1.6.2021)  
 Marvin Jobs B.A.  
 (stud. Mitarbeiter, seit 1.9.2022)

## Veröffentlichungen

L. BERNARD/T. IBSEN/A.K. Lov/H. WHITEFIELD, Report from the EAA 2022 COMFORT roundtable, Session #399 »Linking databases for comparing research: do we need a European hillfort information system?« TEA [The European Archaeologist] 74, 2022, 26–27.

C. VON CARNAP-BORNHEIM/T. IBSEN/J.A. PRASSOLOW, Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung – Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum. In: Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie, Jahresbericht 2021 (Schleswig 2022) 52–54.

E. DUTKIEWICZ/J. FÜTTERER/S. KRIESCH/G. MÖLLER, Die Steinbeile und -äxte der Prussia-Sammlung im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Acta Praehistorica et Archaeologica 54, 2022, 9–99.

T. IBSEN, Kringitten/Kulikovo Hillfort in the Kaliningrad Oblast': New Dating Evidence: In: V. VAITKEVIČIUS and A. BLIUJIENĖ (eds.), Atrasti praeitj. Išsaugoti ateičiai. Straipsniai, skirti Gintauto Zabielaus 60-mečiui/Discovering the Past. Preserving for the Future. Essays on the Occasion of Gintautas Zabiela's 60th Birthday (Klaipėda/Vilnius 2022) 241–261.

T. IBSEN, Spatial and temporal distribution of hillforts on the Sambian peninsula in Russia. In: T. IBSEN/K. ILVES/B. MAIXNER/S. MESSAL/J. SCHNEEWEISS (eds.), Fortifications in their Natural and Cultural Landscape: From Organising Space to the Creation of Power. Schriften des Museums für Archäologie Schloss Gottorf, Ergänzungsreihe, Band 15 (Bonn 2022) 141–166.

M. WEMHOFF/H. EILBRACHT, Bericht für 2021 über das Vorhaben »Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung – Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum«. Acta Praehistorica et Archaeologica 54, 2022, 309–313.

In den von C. von Carnap-Bornheim und M. Wemhoff herausgegebenen »Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete« ist erschienen:

K.M. PATALAN, S-förmige Schließhaken im europäischen Barbaricum von der vorrömischen Eisenzeit bis zur Merowingerzeit. Chronologische, chorologische, technologische und typologische Analysen. Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete 20 (Mainz 2022).

## Projektpräsentationen

8.4.2022: »Die online-Datenbank des Akademieprojekts ›Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung‹ – ein aktueller Überblick«. Vortrag im Rahmen der KAFU-Tagung vom 7.–10. April 2022 in Nürnberg [H. Eilbracht].

2.9.2022: »Revealing forgotten hillforts – archival sources of Eastern Prussia's German research history on prehistoric fortifications«. Vortrag im Rahmen des 28th EAA Meeting in Budapest (HU), session #354: ›Hidden Hillforts‹ – The Importance of Archival Sources for the Future Study of Fortifications [T. Ibsen].

3.9.2022: »Contacts of the Old Prussians with the Ancient Rus' in the early post-Viking period – new excavations in Privol'noe-1«. Vortrag im Rahmen des 28th EAA Meeting in Budapest (HU), session #316: Small Objects reflecting great Changes [J.A. Prassolow].

11.10.2022: »Adalbert Bezzenberger – Impressionen aus einem Leben zwischen Sprachwissenschaft und Archäologie«. Vortrag im Rahmen der Tagung ›inter disciplinas – Der Archäologe und Sprachwissenschaftler Adalbert Bezzenberger (1851–1922)‹ vom 11.–13. Oktober 2022 in Berlin [H. Eilbracht u. Chr. Schiller].

3.11.2022: »Resolving the chronology and development of hillforts in the Kaliningrad Region«. Vortrag im Rahmen der Konferenz ›Kultūras Krustpunkti XVI‹ in Riga (LV), session: Hillforts in the Landscape: from the Present to the Past [T. Ibsen].

## Internet

[www.akademieprojekt-baltikum.eu](http://www.akademieprojekt-baltikum.eu)